In der Modebranche eine gemeinsame digitale Sprache sprechen mit eBIZ

Die Firmen der Mode-Industrie und ihre Zulieferer sind über die Wertsschöpfungskette verbunden und voneinander abhängig. Dabei kann das volle Geschäftspotential digitaler Kommunikation nur verwirklicht werden, wenn ALLE Geschäftspartner digital integriert sind.

Auch IT-Anbieter, die eBIZ-konforme Lösungen anbieten, genießen einen Wettbewerbsvorteil, da sie so Ihre Kunden aus der Modebranche besser unterstützen können.

Kommunikation ist modisch

Eine gemeinsame Sprache sprechen, über Grenzen und verschiedene IT-Systeme hinweg

Was ist eBIZ?

eBIZ ist eine gemeinsame europäische Initiative von privaten und öffentlichen Partnern. Sie verfolgt das Ziel, die digitale Kommunikation (e-Business) zwischen den einzelnen Firmen der Modebranche zu steigern, beziehungsweise die Interoperabilität zu erhöhen.

Seit 2008 unterstützt eBIZ die Verwendung von e-Business, indem es die Harmonisierung digitaler Sprachen und Prozeduren fördert. Der Schlüssel hierzu ist die eBIZ Referenzarchitektur.

Dabei entwickelt sich die eBIZ Initiative weiter, um neben großen auch mittlere und kleine Unternehmen der Textil-, Schuh- und Bekleidungsbranche bei der Digitalisierung Ihrer Kommunikation zu unterstützen.

Was ist die eBIZ Referenzarchitektur?

Die Referenzarchitektur ist ein EDI-Standard, im Wesentlichen ein Verzeichnis.

Sie ist ein technisches Dokument, das von Onlineressourcen unterstützt wird. Außerdem umfasst sie ein Instrument (the eBIZ validator), mit dem die Kompatibilität für den eigenen Elektronischen Datenaustausch überprüft werden kann.

Die Architektur stellt vereinbarte standardisierte Anforderungen für Geschäftsmodelle und -prozesse, Datenmodelle, Produktidentifikation, Klassifizierung sowie Kommunikationsprotokolle auf. Sie ist kostenlos online verfügbar. Sie wird von IT-Spezialisten verwendet, um neue e-Business-Verbindungen aufzubauen oder bereits bestehende Geschäftskontakte auf dem Laufenden zu halten

Seit Juni 2013 wird die eBIZ Referenzarchitektur auch als offizielles Dokument (CWA: CEN Workshop Agreement) von der CEN, dem Europäischen Komitee für Normung, veröffentlicht.

Wozu dient eine standardisierte Sprache?

e-Business basiert auf dem Austausch von Daten und digitalen Dokumenten (zum Beispiel Bestellungen) zwischen Firmen.

Verschiedene, digitale Sprachen, die nicht miteinander kompatibel sind, stellen dabei eine kostspielige Barriere für den Kontakt der Firmen untereinander dar. Unternehmen, die mit einer standardisierten digitalen Sprache und mit Eine standardisierte Referenzarchitektur schafft somit eine Sprache, die sowohl kostensparend als auch effizienzsteigernd wirkt. Neuen Geschäftspartnern und reduziert die Wartungskosten, was auf Dauer eine größere Flexibilität ermöglicht.

Eine standardisierte Sprache bedeutet auch für Firmen, die bislang noch keinen digitalen Austausch pflegen, sondern beispielsweise noch Daten per Fax übermitteln, geringere Einstiegskosten und sie stellt sicher, dass die Investition nicht umsonst ist.

Eine standardisierte Referenzarchitektur schafft somit eine Sprache, die sowohl kostensparend als auch effizienzsteigernd wirkt.

eBIZ verwenden

Wie die Einführung von eBIZ typischerweise vonstatten geht:

1

Mehrere Unternehmen wählen aus, welche Informationen sie miteinander teilen möchten. Dies können beispielsweise Bestellungen oder Lieferungsplanungen sein. IT-Anbieter oder andere Spezialisten können die Unternehmen bei ihrem Informationsbedarf unterstützen.

2

Ein IT-Anbieter oder der firmeneigene IT-Manager wendet sich an die eBIZ Referenzarchitektur, wählt die relevanten Spezifikationen aus über 200 Möglichkeiten aus und aktualisiert schließlich die Informationssysteme.

Unternehmen können die Kompatibilität ihrer eigenen Elektronischer Datenaustausch selbst online mit einem zur Architektur gehörigen Instrument (d.h. die eBIZ validator) prüfen. Dieses ist auf der eBIZ Seite erhältlich.

Der effiziente Austausch von Daten mit Lieferanten und Abnehmern ist ein wichtiges Element des Geschäftserfolgs.

Mitte 2013 haben über 300 Firmen in Europa von eBIZ profitiert.

Unternehmen nutzen und fördern eBIZ, weil…

- …es maßgeschneidert ist für die Bedürfnisse der Textil-, Bekleidungs-, und Schuhindustrie.
- …es den Modeunternehmen hilft, digitale Daten zu verwenden und es den IT-Firmen ermöglicht zu expandieren.
- …es die Lohnkosten beim Bestellmanagement senkt.
- …es Abläufe signifikant vereinfacht und Fehler vermeidet, die durch die manuell getätigte Dateneingabe entstehen würden.
- …es die Kosten bei der Unterhaltung und ERP-Aktualisierung senkt.
- …es öffentlich zugänglich ist und kostenfrei von jedem IT-Betreiber, der in der Modebranche arbeitet, verwendet werden kann.
- …es innerhalb der Wertschöpfungskette schrittweise angewandt werden kann, beginnend mit dem Austausch grundlegender Daten, und jederzeit erweitert werden kann.
- …es schon praktisch angewendet und geprüft wurde und seit mehreren Jahren sowohl von großen Firmengruppen als auch von kleineren Unternehmen verwendet wird.
- …es ein Grund für die Vergabe öffentlicher Fördermittel sein kann. Fördergelder gibt es vor allem für kleinere und mittelständische Unternehmen, um die Verwendung von IT dort voranzutreiben.
- …es koordiniert und betreut wird von den technologieunabhängigen Institutionen EURATEX und ENEA.
- **…es speziell für die Bedürfnisse der Modebranche entwickelt wurde.**

Geschäftsbeispiele

eBIZ Effizienz und Kosten

Das Bekleidungsunternehmen **IN.CO.** der **Zegna Gruppe** hat dank einer eBIZ-basierten Lösung die Kosten des Bestellmanagements um 60% reduziert. IN.CO. bestellt 70% seiner Wolle, Baumwolle und Garne mithilfe von eBiz.

In einem anderen Fall hat eine mittelgroße Bekleidungsfirma…

… die Kosten für die Auftragsbearbeitung von 205 000 auf 74 800 Euro jährlich und somit die Bearbeitungszeit von 646 auf 230 Mann-Tage reduziert

… die Fehler beim Bestellmanagement von 15% auf unter 1% gesenkt

… die Zeit, die sie gebraucht hat, um Rückmeldung auf saisonale Bestellungen zu geben, um 10-15% reduziert und um ein bis zwei Tage für kurzfristige Bestellungen.

eBIZ optimiert die Planung mit Subunternehmen

Durch eBIZ hat **Cariaggi** – ein Unternehmen, das auf hochwertige Garne spezialisiert ist – aufgehört, bei erforderlichen Änderungen in der schon geplanten Produktion per Fax zu kommunizieren und den Gebrauch von Telefon und E-Mail um 95% reduzieren können.

Jährlich tauscht Cariaggi 26 000 eBIZ-kompatible Nachrichten aus

eBIZ Flexibilität: Es wird nur genutzt, was gebraucht wird

Mit eBIZ verwendet die **Albini** Gruppe denselben Standard wie mehrere ihrer Kunden. Wenn sie neue Kaufanfragen erhält, ist die Baumwollspinnerei schnell in der Lage bei nur wenig Aufwand durch ihre IT und ihr Vertriebspersonal neue Integrationsservices zu aktivieren.

eBIZ Wie die IT es verwendet

Schaeffer Productique bietet IT-Lösungen an und hat den eBIZ-kompatiblen Datenaustausch im Rahmen des französischen Programmes ECOLTEX bei circa 76 französischen sowie einigen anderen europäischen Firmen eingerichtet. Sie hat eigenständig die relevanten eBIZ-Spezifikationen ausgesucht und angewandt.

eBIZ bringt die Logistik auf Touren

Die Firma **Loro Piana** verwendet eBIZ, um sich mit ihren Subunternehmen im Voraus auszutauschen. Dies verringert den Aufwand und macht später weniger Feedback nötig. Die Subunternehmer können ihrerseits besser planen, was sowohl die Dauer bis zur Lieferung der bestellten Textilien als auch die Fehlerquote signifikant senkt.

eBIZ für Schuhhersteller

UNISA stellt mehr als eine Million Paar Schuhe her, die größtenteils innerhalb von Europa verkauft werden. Viele der Ausgangsmaterialien kommen von italienischen, spanischen und indischen Zulieferern. Der Datenaustausch durch eBIZ ist hier schon fortgeschritten und mit 25 000 Nachrichten jährlich der Hauptweg für Bestellungen geworden. Die wesentlichen Vorteile sind auch für UNISA: höhere Effizienz, reduzierte Betriebskosten und weniger Fehler.

Geschäftsbeispiele

eBIZ über Grenzen hinweg

Die belgische Marke **Bivolino**, die auf Oberbekleidung und maßgeschneiderte Produkte spezialisiert ist, hat eBIZ im CoreNet Projekt verwendet, um neue Methoden bei Produktionsprozessen für auf Wunsch angefertigte Produkte zu finden. Sie verwendet eBIZ auch, um sich mit ihrem italienischen Strickwarenlieferanten auszutauschen. So kann in ganz Europa eine einzige Sprache gesprochen werden.

Mit eBIZ im Einzelhandel expandieren

Die britische IT-Firma **i.level Software** ist auf die Modebranche spezialisiert. Sie glaubt, dass eBIZ die Harmonisierung von Datentransfers und Protokollen in der europäischen Modebranche befördert. i.level expandiert mit seinem Kerngeschäft nun auch auf das europäische Festland, wo eBIZ weiterhin i.levels schnelle und kosteneffektive Marken- sowie Hostintegration unterstützten wird.

eBIZ für schnelle IT-Updates

eBIZ ist für IT-Spezialisten leicht zu handhaben. Die Software-Firma **Domina** braucht durchschnittlich nur einen Tag um die ERP-Software eines Unternehmens auf eBIZ-kompatible Standards einzustellen, sodass das Unternehmen Dokumente in den passenden Formaten verschicken und empfangen kann. Auch hier handelt es sich vor allem um Aufträge, Bestellungen, Beratungen und Anweisungen.
Sobald eBIZ eingeführt wurde, kann es im Kontakt mit jedem beliebigen anderen Zulieferer oder Kunden, der auch eBIZ verwendet, eingesetzt werden.

eBIZ und RFID

Seit 2013 enthält die eBIZ Referenzarchitektur auch einen Bestandteil für die Verwendung von RFID-Technologie.
Mit der Verwendung von RFID kann die Logistik optimiert werden und es kann eine bessere Auswahl und ein sichererer Eingang von Gütern erfolgen. Wird RFID zusammen mit eBIZ verwendet, werden die Vorteile noch verstärkt. Daten können in Echtzeit mit Geschäftspartnern geteilt werden, mit eBIZ kann der Verbleib von Waren verfolgt und Fälschungen sowie nichtautorisierte Vertriebswege unterbunden werden.

eBIZ von der Herstellung bis zum Handel

GS1 Germany begrüßt den eBIZ Erfolg, welche den Handels- und Industriesektor mit dem gleichen Standardrahmen für digitalen Datenaustausch entlang der kompletten Lieferkette als auch mit Geschäftspartner in ganz Europa miteinander verbindet. In Deutschland haben sich schon viele Unternehmen der Textilindustrie in einem gemeinsamen Konzept für Produktidentifikationen, EDI-Verfahren und Geschäfts-modelle verbunden. Diese Ergebnisse sind GS1-Beiträge, welche in der 2013er Aus-gabe des eBIZ Referenzarchitektur integriert wurden.

Hintergründe und Danksagungen

Der CEN eBIZ Workshop

eBIZ wurde 2008 von der Europäischen Kommission, EURATEX und ENEA in Zusammenarbeit mit der CEC eingeführt. In der Pilotphase von eBIZ wurde zunächst eine gemeinsame elektronische Sprache gewählt, um eBusiness insbesondere für kleinere und mittlere Modeunternehmen zu erleichtern. Bis 2010 erprobten über 150 europäische Unternehmen die Referenzarchitektur.

Dank der Unterstützung der Europäischen Kommission in den Jahren 2012 und 2013 ist eBIZ in einer zweiten Phase angelangt, in der es durch den CEN eBIZ Workshop erheblich wächst. Aus diesem resultiert:

- **54 Organisationen aus 10 Ländern haben sich zu der internationalen Arbeitsgruppe unter dem CEN eBIZ Workshop zusammengeschlossen. Dieser besteht aus 74 Teilnehmern, davon sind 48% IT-Zulieferer für die Modebranche, 28% kommen aus der Forschung, von Universitäten oder Beratungen sowie 25% direkt aus der Modebranche.**
- **Eine CEN Workshop Vereinbarung (CWA) hat eine neue Version der eBIZ Referenzarchitektur vorgestellt. Für eine bessere Interoperabilität des e-Business wurde die Vorgängerversion um RFID, eInvoicing, Geschäftsmodelle, technische Daten zu Garn und andere Elemente erweitert.**
- **Neun öffentliche Ad-hoc-Treffen haben die beachtliche Zahl europäischer eBIZ Nutzer in über 300 Firmen sichtbar gemacht, und damit nochmals die Vorteile einer gemeinsamen interoperablen Sprache für die Modeindustrie bestätigt.**

Weitere Informationen unter:

www.ebiz-tcf.eu

Kontakt:

EURATEX

The European Apparel and Textile Confederation

mauro.scalia@euratex.eu